

präsentiert



ZWISCHEN UNS DIE MAUER

Die wahre Geschichte einer jungen Liebe im geteilten
Deutschland

Ein Film von **Norbert Lechner**

mit **Lea Freund, Tim Bülow, Franziska Weisz, Fritz Karl** u.a.

Eine Produktion der **Kevin Lee Film** in Koproduktion mit **ZDF**.
Gefördert von **FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW, Nordmedia, FFA** und **DFFF**.

Kinostart: 3. Oktober 2019

VERLEIH



Alpenrepublik GmbH
Ickstattstraße 12, 80469 München
Tel: +49 89 30 90 679 40
echo@alpenrepublik.eu
www.alpenrepublik.eu

PRESSEBETREUUNG

Panorama Entertainment

Panorama Entertainment
Amélie Linder
Lea Niesler
Ickstattstraße 12, 80469 München
Tel: +49 89 30 90 679 -33 / -35
amelie.linder@panorama-entertainment.com
lea.niesler@panorama-entertainment.com
www.panorama-entertainment.com

VERTRIEB



Film- und Medienagentur
Zugspitzstraße 29, 85757 Karlsfeld
Tel: +49 8131 757 95 12 - 0160 94 85 1293
info@filmperlen.com
www.filmperlen.com

Pressematerial und erste Szenenbilder stehen bereit unter: www.filmpresskit.de

www.ZwischenUnsDieMauer.de

Technische Daten

Produktionsland / Jahr	Deutschland, 2019
Länge	110 Minuten
Genre	Drama
Sprache	Deutsch
Bildformat	XX
Tonformat	XX

Besetzung

Anna	Lea Freund
Philipp	Tim Bülow
Johanna (Mutter von Anna)	Franziska Weisz
Thomas (Vater von Anna)	Fritz Karl
Pfarrer Andreas (Vater von Philipp)	Götz Schubert
Martha (Mutter von Philipp)	Henriette Heinze
Ralph	Lukas Zumbrock
Lorenz	Leon Blaschke
Ina	Kriemhild Hamann

und SVEA DERENTHAL, INGA SIBYLLE KUHNE, HENRIETTE HEINZE, ANNA SCHUMACHER, LARA FEITH, LEO ZIRNER, MARIN BLÜLLE, CHRISTOPH MÜLLER, TILL SCHMIDT, KONRAD SINGER, ANDRUSCHKA HILSCHER, RAMONA KUNZE-LIBNOW, ANNE MÜLLER, MARCO SCHIEDT, TILL DEMUTH.

Stab

Produzent & Regie	Norbert Lechner
Drehbuch	Susanne Fülcher, Antonia Rothe-Liermann, Norbert Lechner
Romanvorlage	Katja Hildebrand
Produktion	Kevin Lee Film
Koproduktion	ZDF
Redaktion	Irene Wellershoff, Jörg von den Steinen
Line Producer	Dieter Horres, Maximilian Pletttau
Bildgestaltung	Bella Halben
Tonmeister	Marc Parisotto
Szenenbild	Hucky Hornberger
Kostümbild	Katja Krannich
Maskenbild	Kevin Loewenich
Komponist	Martin Untersberger
Schnitt	Georg Michael Fischer
u.a.	

KURZINHALT

1986. Die siebzehnjährige Anna (Lea Freund) aus der westdeutschen Provinz fährt mit einer Jugendgruppe zum Begegnungstreffen nach Ostberlin. Dort lernt sie den rebellischen Pfarrerssohn Philipp (Tim Bülow) kennen. Es ist Liebe auf den ersten Blick - doch die schwer verliebten Teenager aus Ost und West werden getrennt durch die scharf bewachte deutsch-deutsche Grenze. Nicht nur die Mauer steht der großen Liebe im Weg, Annas skeptische Eltern (Franziska Weisz, Fritz Karl) reagieren gleichfalls mit Verboten. Die heimlichen Besuche ihrer selbstbewussten Tochter bleiben auch der Stasi nicht lange verborgen. Die Ereignisse nehmen eine höchst dramatische Wendung. Und dann fällt die Mauer...

Nach dem autobiografischen, gleichnamigen Roman von Katja Hildebrand (erschienen bei Thienemann und Ernst Klett) erzählt der mehrfach preisgekrönte Regisseur Norbert Lechner ("Tom und Hacke", "Ente gut; Mädchen allein zu Hause", "Toni Goldwascher") mit ZWISCHEN UNS DIE MAUER die packende Geschichte einer jungen Liebe im geteilten Deutschland.

30 Jahre nach dem Fall der Mauer präsentiert sich diese schier unmöglich scheinende Lovestory zwischen Ost und West zugleich als aufregende Zeitreise in die jüngere deutsche Geschichte.

Mit Lea Freund („Die Nachtschwester“) und Tim Bülow („Unter dem Sand“) stehen zwei erstklassige Nachwuchsdarsteller vor der Kamera von Bella Halben, die zuletzt für Caroline Link die Bildgestaltung von „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ übernahm. Die ebenso authentische wie bewegende Liebesgeschichte in atmosphärisch stimmiger Kulisse ist eine ZDF-Koproduktion mit Kevin Lee Film München, gefördert von dem FFF Bayern, der Film- und Medienstiftung NRW, Nordmedia (Niedersachsen), der FFA sowie dem DFFF.

LANGINHALT

1986 nimmt die 17-jährige Anna (Lea Freund) an einem kirchlich organisierten Austausch von west- und ostdeutschen Jugendgruppen teil. Daheim in Holzminden heißt es für sie Tasche packen – und die ganze Familie ist in Aufregung. Annas kleine Schwester fragt, ob sie ihr etwas mitbringen wird, Annas Vater (Fritz Karl) erkundigt sich, ob sie auch den Reisepass eingesteckt habe, und Annas Mutter (Franziska Weisz) will zum Abschied noch eine Umarmung.

Im Zug trifft Anna auf den Rest der Reisegruppe. So wie sie nimmt auch Ralph (Lukas Zumbrock) die Sache mit der Kirche nicht so ernst. Hauptsache, was erleben.

In Westberlin besichtigen die Jugendlichen die Mauer, bevor sie ihre Reise in den Osten fortsetzen. „Stell dir vor, du müsstest da drüben leben“, flüstert Ralph Anna ins Ohr. „Ich glaube, ich würde das gar nicht aushalten.“

Der Empfang im Osten durch Pfarrer Andreas Rieger (Götz Schubert) ist dann sehr herzlich. Es gibt Kuchen und Tee – und als Pfarrersohn Philipp (Tim Bülow) ins Zimmer kommt, fällt Anna ihr Kuchenstück beinahe aus der Hand. Liebe auf den ersten Blick. Wobei... der Flirt verläuft etwas holprig. Aber Gitarre spielen und nett sein kann er auch. Abends dann der Abschied am „Tränenpalast“, Bahnhof Friedrichstraße. Philipp erklärt den Namen: „Wir weinen, weil wir nicht reindürfen und ihr weint, weil ihr uns wieder verlassen müsst.“ Das Visum für Besucher aus dem Westen gilt in der Regel nur für einen Tag.

Es folgen viele solcher Tage – romantische Stunden, die Anna und Philipp nie vergessen werden, weil sie ihr Leben für immer verändern. Auch Ralph hat sich im Osten verknallt – in Steffen –, aber die Sache entwickelt sich nicht halb so dramatisch. Anna bringt nämlich tatsächlich etwas mit aus der DDR. Aber es ist kein Geschenk für ihre kleine Schwester, es sind die vielen Schmetterlinge in ihrem Bauch.

Immer wieder fährt Anna nun nach Ost-Berlin, Philipp darf ja nicht reisen. Ob er schon oft an Flucht gedacht habe, will sie von ihm wissen: „Ja und nein. Ja, weil ich auch mal Croissants in einem Straßencafé essen will oder Michelangelo sehen will. Aber auch nein, weil ich nicht scharf darauf bin, erschossen zu werden oder im Knast zu landen.“

Ein bisschen ähnelt ihr Schicksal der Geschichte von Romeo und Julia. Annas Konflikt mit den Eltern verschärft sich wegen ihrer vielen Lügen, Philipp schmiedet derweil abenteuerliche Fluchtpläne. Da sind die Verliebten schon längst ins Visier der Stasi geraten. Und dann geschieht eine menschliche Tragödie. Philipps Freundin Ina (Kriemhild Hamann) stirbt bei ihrem Fluchtversuch. Philipp muss als Mitwisser ins Gefängnis. Nachdem Anna und er gemeinsam durch Dick und Dünn gegangen sind, scheint die Mauer letztlich mächtiger zu sein als große Gefühle.

Ist es das Ende ihrer Liebe?

1989 lebt Anna mit ihrem alten Verehrer Lorenz (Leon Blaschke) zusammen. Die zwei planen eine Reise nach Marokko. Anna trägt das Haar inzwischen kurz, Lorenz und sie wirken wie ein eingespieltes Paar. Als sie in der gemeinsamen Wohnung ankommen, laufen im Fernsehen Bilder von der Maueröffnung. Anna kann es kaum glauben. Der alte Traum wird wahr.

Fünf Monate später steht Philipp vor der Tür. Es ist der Moment, den sie sich immer ausgemalt und nie für möglich gehalten hatten. Ihre Umarmung zum Abschied erinnert an die zärtlichen und verzweifelten Abschiede am Tränenpalast.

Lorenz scheint zu spüren, dass er gegen die wahre Liebe der beiden keine Chance hat und bittet Anna: „Sei einfach ehrlich und sag, wenn du Philipp wiedersehen willst!“ Annas Herz gibt eine eindeutige Antwort...

DER ROMAN VON KATJA HILDEBRAND

EINE GESCHICHTE NACH WAHREN BEGEBENHEITEN

Die wahre Liebe zweier Teenager im Kalten Krieg. Es klingt nach einer Wiedervereinigungsgeschichte, die man sich in all ihrer Dramatik so nicht hätte ausdenken können. Und tatsächlich schildert Katja Hildebrand, die Autorin des Romans *ZWISCHEN UNS DIE MAUER*, darin Erlebnisse aus ihrem Leben.

1984 verliebte sie sich auf einer Gruppenreise nach Ostberlin in den zwei Jahre älteren Markus – mit dem sie nach der Wende 1989 erneut zusammenkam und den sie 1995 heiratete.

Das Buch ist 2006 im Stuttgarter Thienemann Verlag erschienen, also gut zwanzig Jahre, nachdem sie ihren heutigen Ehemann kennenlernte. Aufgeschrieben hat Katja Hildebrand die Geschichte in erster Linie für ihre beiden Töchter. Aber auch andere Leser können viel daraus lernen. Über die deutsch-deutsch Verhältnisse – und selbstverständlich über die Liebe.

ZWISCHEN UNS DIE MAUER ist auch ein Buch über die Macht der Worte. Schon in Shakespeares „Romeo und Julia“ erklärt der junge Romeo, die leichten Flügel der Liebe hätten ihn zu seiner Angebeteten getragen. Im Fall von Katja Hildebrand und ihrem Freund Markus trennte sie nicht die Mauer zwischen zwei verfeindeten Familien. Es war die scharf bewachte Grenze zwischen BRD und DDR – zwei Staaten, die konkurrierenden politischen Systemen und militärischen Blöcken angehörten.

Und es waren ihre Briefe, die regelmäßig über diese Mauer flogen – wenn auch nicht unbedingt mit leichten Flügeln. Der Geheimdienst der DDR las schließlich mit. In den Zeiten von digitaler Kommunikation kaum noch vorstellbar, aber wenn zwei Menschen so stark füreinander brennen, wie in diesem Briefwechsel deutlich wird, kann keine Grenze der Welt ihre Liebe aufhalten. Das hofft man jedenfalls von der ersten bis zur letzten Seite von *ZWISCHEN UNS DIE MAUER*. Das Buch ist ebenso mitreißend erzählt wie die Verfilmung von Norbert Lechner.

In Katja Hildebrands Roman geht es zudem wie im Film nicht nur um das Schicksal zweier verliebter Teenager. Hildebrand erzählt aus erster Hand von der Welt, in der sie sich ineinander verlieben. Ein Aha-Erlebnis. So fühlt es sich also an, wenn man den Kalten Krieg nicht nur aus den Nachrichten oder den Geschichtsbüchern kennt. Als Leser sehen wir die positiven wie negativen Eigenheiten sowohl des Ostens als auch des Westens durch die Augen der beiden klugen und engagierten jungen Leute. Eine spannende Doppelperspektive. Doch ihr zentrales Problem bleibt die unüberwindbare Mauer.

ZWISCHEN UNS DIE MAUER ist eine fesselnde autobiografische Coming-Of-Age-Geschichte und eine Love-Story, die ans Herz geht. Ein zeithistorisches Dokument und ein Buch gewordener Hoffnungsfunken. So wie die Menschen in der DDR ihrem Glauben an die Freiheit treu geblieben sind und die friedliche Wende herbeiführten, so halten die beiden Teenager tief im Inneren über die Jahre an ihrer Liebe fest. Und der Regenbogen hat als Symbol für eine bessere Zukunft auch 30 Jahre nach dem Fall der Mauer nichts an Kraft verloren.

BRD und DDR

DIE DEUTSCH-DEUTSCHE GESCHICHTE VON DER SPALTUNG BIS ZUR WIEDERVEREINIGUNG

EINE CHRONOLOGIE

1949

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war Deutschland von den alliierten Siegermächten in vier Besatzungszonen und Berlin in vier Sektoren eingeteilt worden. Nun schließen sich die Teile Frankreichs, Großbritanniens und der USA zum gemeinsamen Wirtschaftsgebiet BRD zusammen. In dem sowjetischen Sektor und dem zugehörigen Berliner Sektor wird die DDR gegründet.

1961

Der Kalte Krieg der politischen Systeme im Osten und Westen ist im vollen Gange. 1955 war die Wiederbewaffnung der BRD und ihr Beitritt zur NATO beschlossen worden. Zugleich finden sich die sozialistischen Staaten zum neuen Militärbündnis Warschauer Pakt zusammen. Am 13. August 1961 beginnt der Bau der Berliner Mauer, um den Exodus von DDR-Facharbeitern einzugrenzen.

1985

Der sowjetische Generalsekretär Michael Gorbatschow reagiert mit Reformen auf die wirtschaftliche Krise des Ostblocks. Außerdem verkündet er das Selbstbestimmungsrecht der Völker. In vielen sozialistischen Ländern keimt daraufhin die Hoffnung, sich von der sowjetischen Vorherrschaft lossagen zu können. 1968 hatten sowjetische Truppen noch gewaltsam die Bewegung des „Prager Frühling“ niedergeschlagen. Die DDR unter Staats- und Parteichef Honecker bleibt jedoch auf altem Kurs.

1989

In der DDR führen Gorbatschows Glasnost- und Perestroika-Reformen zu Massenprotesten gegen das starre SED-Regime. Durch den Druck der Montagsdemonstrationen sieht sich die Parteiführung zu einem neuen Reisegesetz genötigt. Nach dessen Verkündung brechen alle Dämme. Um angesichts des

großen Ansturms eine Eskalation zu vermeiden, werden bis Mitternacht alle Berliner Grenzübergänge geöffnet. Der 9. November 1989 geht als Tag des Mauerfalls in die Geschichte ein.

1990

Am 3. Oktober 1990 löst sich die DDR auf und tritt unter Billigung der vier alliierten Siegermächte der BRD bei. Dieser Tag wird heute als „Tag der Deutschen Einheit“ gesetzlich gefeiert.

Zwischen dem 13. August 1961 und dem 9. November 1989 gab es mindestens 140 Mauertote – davon 101 DDR-Flüchtlinge. Grund: Die NVA-Soldaten sollten an der Innerdeutschen Grenze scharf auf jeden DDR-Flüchtling schießen. Letztes Opfer des „Schießbefehls“ war am 5. Februar 1989 der 20-jährige Chris Gueffroy.

CAST & CREW

Norbert Lechner (Regie)

Norbert Lechner wurde 1961 in München geboren. Heute lebt der Regisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent in Augsburg. Er arbeitete von 1985 bis 1992 als Hörfunkautor für den Bayerischen Rundfunk und gründete 1990 die Filmproduktionsfirma Kevin Lee GmbH. 1991 folgte die Premiere seines Regie-Debüts „Wounded Faces“ bei den Hofer Filmtagen. In den 1990ern arbeitete Norbert Lechner zudem als Drehbuchautor für die ARD-Serien „Sterne des Südens“ und „Gegen den Wind“ und führte zwischen 1997 und 2007 Regie bei mehreren Dokumentarfilmsynchronisationen für das FWU- und das Goethe-Institut.

2007 adaptierte Lechner den Roman „Toni Goldwascher“ von Josef Einwanger. Neben weiteren Auszeichnungen erhielt der Film 2011 auch den Emil für gutes Kinderfernsehen. Es folgte 2012 der Kinderkrimi „Tom und Hacke“, für den Norbert Lechner Mark Twains „Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ auf die bayerische Nachkriegszeit übertrug. Für diese Leistung erhielt er noch im selben Jahr den Golden Spatz von Gera in der Kategorie Bestes Drehbuch. 2016 wurde sein „Ente gut! Mädchen allein zu Haus“ zum Gewinnerfilm der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ gewählt. Das Drehbuch zu „Zwischen uns die Mauer“ verfasste er gemeinsam mit Susanne Füscher und Antonia Rothe-Liermann nach dem autobiografischen Roman von Katja Hildebrand.

Lea Freund (Anna)

Lea Freund wurde 1996 in Frankfurt am Main geboren und lebt in Berlin. Sie spielte die Rolle der Manu Krause in „Unter Uns“ (2017), wirkte in der Serie „Country Girls“ (2017) mit und ist als Celina Fink aus der RTL-Serie „Nachtschwestern“ (2019) bekannt. 2019 übernahm sie auch die Hauptrolle in einer Episode der ARD-Reihe „Zürich Krimi“.



Tim Bülow (Philipp)

Der Deutsch-Brite Tim Bülow wurde 1998 geboren, ist in Berlin aufgewachsen und studiert Schauspiel am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum in Salzburg. Er debütierte 2012 in Andreas Dahns „Der Sandmann“. Es folgten Auftritte in der ARD-Serie „Die Kanzlei“ (2015), in Martin Pieter Zandvliets Spielfilm „Unter dem Sand – Das Versprechen der Freiheit“ (2015) und in der ersten Staffel von „Dogs of Berlin“ (2018).

Franziska Weisz (Annas Mutter)



Franziska Weisz wurde 1980 in Wien geboren. Seit ihrem Kino-Debüt in Ulrich Seidls „Hundstage“ (2001) spielte sie in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen. Im Kino war sie unter anderem in Michael Hanekes „Die Klavierspielerin“ (2001), Pepe Danquarts „Basta – Rotwein oder Totsein“ (2004), Jessica Hausners „Hotel“ (2004), Andreas Prochaskas „Der erste Tag“ (2008), Michael Glawoggers „Das Vaterspiel“ (2009), Nikolaus Leytners „Ein halbes Leben“ (2009) und Benjamin Heisenbergs „Der Räuber“ (2010) zu sehen – letzterer bescherte ihr die erste Hauptrolle im Wettbewerb der Berlinale. Sie wirkte in Dietrich Brüggemanns „Renn, wenn du kannst“ (2010) und als Hauptdarstellerin in dessen Berlinale-Wettbewerbsbeitrag „Kreuzweg“ (2014) mit. Zuletzt war sie in Alexandra Sells „Die Anfängerin“ (2017) zu sehen. Mit „Zwischen uns die Mauer“-Regisseur Norbert Lechner arbeitete sie bereits 2012 bei der Kinderkrimi-Produktion „Tom und Hacke“ zusammen.

Im TV zeigt sich Franziska Weisz ebenfalls vielseitig, spielte seit 2002 sowohl in diversen Krimiserien wie etwa im „Großstadtrevier“ (2011) als auch in der US-Produktion „Homeland“ (2015). Sie übernahm Rollen in den Serien „Der Bergretter“ (2013) und „Der Bergdoktor“ (2014) – und seit 2015 verkörpert sie die Tatort-Kommissarin Julia Grosz.

Ausgezeichnet wurde Franziska Weisz unter anderem als österreichischer Shooting-Star des europäischen Films (2005) und mit dem Diagonale-Schauspielpreis (2010) für ihren „bemerkenswerten Auftritt“ im Film „Der Räuber“.

Fritz Karl (Annas Vater)

Fritz Karl wurde 1967 in Gmunden, Oberösterreich geboren. Er genoss eine Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben und ist aus vielen Kinofilmen, Fernseh- und Theaterproduktionen bekannt. Die ersten Theaterengagements schlossen sich 1986 direkt an seine Zeit am Max Reinhardt Seminar in Wien an. In „Arbeitersaga: Juni 1961 – Die Verlockung“ (1988) trat er unter der Regie von Dieter Berner erstmals im Fernsehen in Erscheinung. Größere Bekanntheit erlangte er durch seine Rolle als Sebastian Reidinger in der Serie „Julia – Eine außergewöhnliche Frau“ (1998 – 2001). Neben zahlreichen Auftritten in beliebten TV-Serien wie „Tatort“, „SOKO 5113“, „Kommissar Rex“ oder „Polizeiruf 110“ spielte er 2003 an der Seite von Christoph Waltz im Spielfilm „Jennerwein“ den bayerischen Wilderer Georg Jennerwein, der von seinem Gehilfen erschossen wird. 2006 stand er für Marcus H. Rosenmüllers überaus erfolgreiche Filmkomödie „Wer früher stirbt ist länger tot“ vor der Kamera. 2009 spielte Fritz Karl in Carlo Rolas dreiteiligem Historienfilm „Krupp – Eine deutsche Familie“ den Industriellen Fritz Krupp. Im selben Jahr war er Mitbegründer der Akademie des Österreichischen Films.

Fritz Karl ist auf keine bestimmte Rolle und auf kein Film- oder Serien-Genre festgelegt. Er spielte einen geschiedenen Vater in Sharon von Wietersheims Coming-Of-Age-Drama „Die Zeit, die man Leben nennt“ (2008), den Teufel in dem Märchenfilm „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ (2009), den Generalstaatsanwalt in Lars Beckers Thriller „Geisterfahrer“ (2012) sowie in Franziska Buchs „Käthe Kruse“-Biopic (2015) deren Ehemann, den Bildhauer Max Kruse. Zuletzt feierte der Historienfilm „Ein Dorf wehrt sich“ (2019) mit ihm in der Hauptrolle auf dem Filmfest München Premiere.

Ausgezeichnet wurde Fritz Karl unter anderem mit dem Max-Ophüls-Preis als bester Nachwuchsschauspieler (1995), als österreichischer Shooting-Star des europäischen Films (1998) – und im Jahr 2011 erhielt er als beliebtester Schauspieler den österreichischen Fernsehpreis Romy.



Götz Schubert (Pfarrer Rieger)

Götz Schubert wurde 1963 in Pirna geboren. Er absolvierte die Berliner Schauspielschule Ernst Busch – und kann auf zahlreiche TV- und Kino-Rollen sowie Theaterengagements zurückblicken. Schubert spielte 1989 eine Hauptrolle in der Komödie „Zwei schräge Vögel“, einem der letzten DEFA-Filme, der kurz vor dem Fall der Mauer in die DDR-Kinos kam. Später wirkte er in der erfolgreichen Anwaltsserie „Liebling Kreuzberg“ (1994) sowie in der Arztserie „Frauenarzt Dr. Markus Merthin“ (1995) mit – und tauchte über mehrere Jahre in verschiedenen Rollen in der Serie „Für alle Fälle Stefanie“ (1995 – 2003) auf. Schubert wirkte darüber hinaus in vielen weiteren erfolgreichen TV-Serien mit: „Das Traumschiff“ (2004), „SK Kölsch“ (2005), „Wolffs Revier“ (1998 – 2006), „Die Anwälte“, „SOKO München“, „Ein Fall für zwei“ (jeweils 2008), „Der Landarzt“ (2005 – 2009), „Alles was recht ist“, „Wilsberg“ (jeweils 2008 – 2011), „Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei“ (2006 – 2011), „Flemming“ (2012), „Bella Block“ (2003 – 2013), „Der Alte“, „Notruf Hafenkante“ (jeweils 2009 – 2013), „Küstenwache“ (2008 – 2014), „Honigfrauen“ (2017), „Wolfsland“ (2016 – 2018) und „Polizeiruf 110“ (1989 – 2018). Daneben glänzte er in anspruchsvollen Filmproduktionen wie „Der Hauptmann von Köpenick“ (1997), „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ (2007), „Die Entdeckung der Currywurst“, „Und Jimmy ging zum Regenbogen“ (jeweils 2008), „Der Turm“ (2012), „Meine Tochter Anne Frank“, „Der Staat gegen Fritz Bauer“ (jeweils 2015) sowie „Brecht“ (2019). In diesem Jahr ist er auch in den „Tatort“-Folgen „Zorn“ und „Kaputt“ zu sehen.

Ausgezeichnet wurde Götz Schubert unter anderem mit dem Kritikerpreis der Berliner Zeitung (1988 und 1990), dem „Theater heute“-Preis als Bester Nachwuchsschauspieler des Jahres (1990), dem Deutschen Fernsehpreis (2007) und dem Adolf-Grimme-Preis (2008) für das Ensemble KDD-Kriminaldauerdienst – sowie 2012 mit dem Publikumsbambi für „Der Turm“.

Lukas Zumbrock (Ralph)

Lukas Zumbrock wurde 1996 in Oldenburg geboren. Die ersten Schritte als Schauspieler machte er im Jugendklub des dortigen Staatstheaters. Seit 2018 ist er durch seine Rollen in zahlreichen TV-Serien bekannt: „Notruf Hafenkante“, „Der Lehrer“, „Praxis mit Meerblick“, „Das Boot“ und „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“ (jeweils 2018). Demnächst wird er auch in der Serie „Altes Land“ (2019) zu sehen sein.

Leon Blaschke (Lorenz)

Leon Blaschke wurde 1996 in Berlin geboren. Er spielte in den Fernsehserien „D.I.E. – Detektive im Einsatz“, „Dark“ (2017), „Das Boot“, „Parfum“ (jeweils 2018), „Gipfelstürmer – Das Berginternat“, „SOKO Leipzig“ (jeweils 2019) und war darüber hinaus im Spielfilm „Abikalypse“ (2019) zu sehen.

Kriemhild Hamann (Ina)

Kriemhild Hamann ist ab der Spielzeit 2019/2020 Mitglied des Schauspielstudios am Staatsschauspiel Dresden.

Verleih

ALPENREPUBLIK

ALPENREPUBLIC verleiht jährlich drei bis fünf deutsche und europäische Filme in Deutschland und Österreich. Das Programm besteht aus ausgezeichneten Spielfilmen und Dokumentarfilmen wie zum Beispiel:

„**Mama Africa**“ von Mika Kaurismäki
Berlinale Beitrag, Panorama Dokumente

„**Grenzgänger**“ von Florian Flicker
Gewinner von drei Romys für das beste Drehbuch, die beste Kamera und die beste Musik

„**The Look of Love**“ von Michael Winterbottom
Berlinale Beitrag, Wettbewerb

„**Wir sind die Neuen**“ von Ralf Westhoff

„**Ein letzter Tango**“ von German Kral

„**Hannas schlafende Hunde**“ von Andreas Gruber
Gewinner des Golden Goblet Award „Best Screenplay“ beim Shanghai International Film Festival 2016

„**LenaLove**“ von Florian Gaag

„**Paradies**“ von Andrei Konchalovsky:
Silberner Löwe für die „Beste Regie“, 2016 Filmfestival Venedig

„**Loveless**“ von Andrey Zvyagintsev
Preis der Jury auf dem Festival de Cannes 2017. Oscar und Golden Globe-Nominierung als „Bester fremdsprachiger Film“

„**Mantra – Sounds into Silence**“ von Georgia Wyss

„**The Insult**“ von Ziad Doueiri
Nominiert für den Oscar als „Bester fremdsprachiger Film“. Gewinner des „Coppa Volpi“ (bester Hauptdarsteller) für Kamel El Basha bei den Internationalen Filmfestspielen Venedig 2017. Gewinner des „Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke“

„**Die defekte Katze**“ von Susan Gordanshekan

„**Frau Mutter Tier**“ von Felicitas Darschin